

Märliweg

Engel Plotsch ist in Pratteln gelandet

Letzten Samstag wurde im Rahmen des Weihnachtsmarktes der Märliweg eröffnet. Ein Ereignis für Gross und Klein.

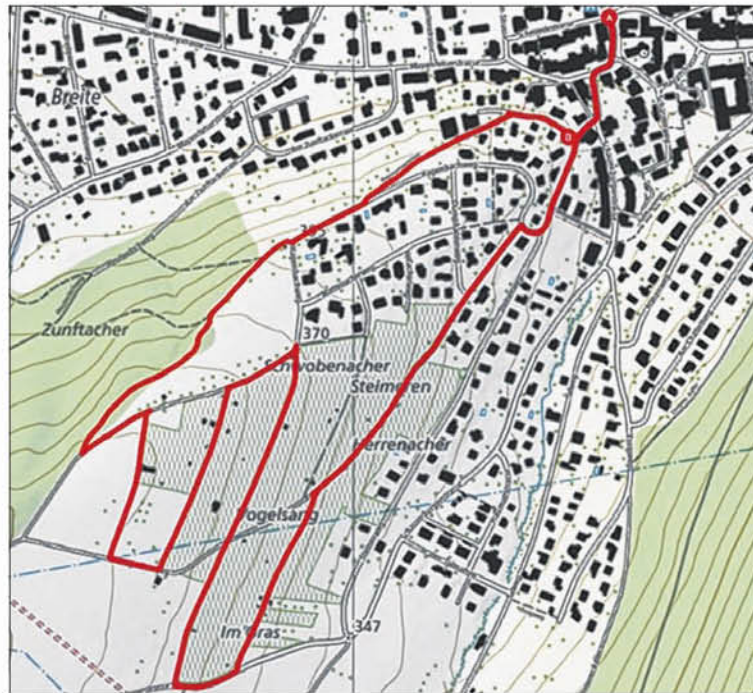
Von Stefan Fehlmann

Mit dem Engel Plotsch ist es so eine Sache. Eigentlich ist der kleine Engel, der sich durch seine liebenswerte Tollpatschigkeit auszeichnet ja irgendwie ein Luzerner. Aber das war einmal, denn nun ist er in Pratteln gelandet und verzückt seit letztem Samstag grosse und kleine Besucher und Besucherinnen. Denn im Rahmen des besinnlichen Prattler Weihnachtsmarktes wurde auch gleich der Märliweg eröffnet, dessen Star, der Engel Plotsch, bis am 6. Januar auf einem Rundweg in den Reben oberhalb des Dorfes für weihnachtliche Stimmung sorgt.

Dass Pratteln überhaupt zu seinem weihnachtlichen Märliweg gekommen ist, ist ein wenig dem Zufall, vor allem aber dem grossen Engagement des Verschönerungsvereins und im speziellen Gilbert Schädeli als Leiter «Pratteln erleben» zu verdanken.

Wer hats erfunden?

Ursprünglich war der Märliweg, oder vielmehr der Sternenweg, wie er dazumal hiess, im luzernischen Ruswil zu Hause, wie Gilbert Schädeli erklärt: «Dort ging der Weg auf eine junge Familie zurück, die, frisch in Ruswil zugezogen, sich ein wenig bekanntmachen wollte und auf die Idee kam, mit einem mit



Der zumeist geteerte Märliweg ist rund 2,9 Kilometer lang und führt in einem weiten Bogen durch die Reberge.

Karte zVg

Sterne bis hin zum Dorfzentrum dekorierten Weg etwas für das Dorf zu tun.»

Nach 10 Jahren entschloss sich die Familie dann, den Sternenweg zu beenden. Sie wollten den Weg jedoch nicht einfach sang- und klanglos sterben lassen, sondern entwarfen den Plotsch-Märliweg, den sie mit viel Engagement und einigen freiwilligen Helfern als «Abschlussfeuerwerk» innerhalb eines Jahres realisierten. Dieser Weg führte auf 5 Kilometern über rund 20 Stationen und hatte beim Start beziehungsweise auch beim Endpunkt eine Verpflegungsmöglich-

keit in Selbstbedienung, wofür unter anderem die stolze Zahl von gegen 180 Kuchen gebacken wurde.

Ursprünglich sollten nach diesem letzten Höhepunkt die Teile einzeln verkauft werden. Was allerdings schade wäre. Also haben die Ruswiler verschiedene Tourismusverbände angefragt, unter anderem auch Baselland Tourismus. Und da der Verschönerungsverein Pratteln bekannt ist für sein Engagement, landete die Anfrage schliesslich beim Verein, wo sich deren Präsident Felix Altenbach und Gilbert Schädeli schnell klar waren: Das wäre etwas für Prat-

teln. «Also haben wir zugesagt», erläutert Felix Altenbach, «und erhielten den Zuschlag noch vor Grindelwald und St. Gallen, die ebenfalls grosses Interesse an dem Weg hatten.»

Was unproblematisch klingt, hatte es allerdings in sich, denn von alleine kam der Märliweg weder nach Pratteln noch stellte er sich auf, wie Gilbert Schädeli weiss: «Alleine nur schon, um den eingelagerten Weg in Ruswil abzuholen, benötigten wir mehrere Lastwagenfahrten.» Gelagert wurde das ganze Material dann in einer kleinen Halle, die schnell ihren Spitznamen vorneweg hatte: Chaoslager! Damit begann allerdings erst die ganze Arbeit, wie Schädeli erzählt: «Natürlich mussten wir das alles entsprechend generalstabmässig planen. Zum Glück war auch der Rebbaurein begeistert von der Idee und hat uns nebst dem Wegrecht auch seine volle Unterstützung zugesichert.»

Ein Weg für alle

Am Schluss waren es sodann rund 50 ehrenamtlich Helfer, die nicht nur die ganzen, zum Teil durch den langjährigen Gebrauch in Mitleidenschaft gezogene Dekorationen, wieder in Schuss brachten und ergänzten, sondern den Weg mit seinen insgesamt zwanzig Stationen – siebzehn davon mit einem Märchen – liebevoll dekorierten und die Stationen auch betreuen werden. Der Weg ist mit einer Länge von rund 2,9 Kilometern so angelegt, dass er auch problemlos von allen begangen werden kann, inklusive Kinderwagen. An einer kurzen Stelle,



Die Märlistationen sind aufwändig dekoriert. Die passenden Geschichten dazu können via QR-Code abgehört werden.

Fotos Stefan Fehlmann



Felix Altenbach (links) und Gilbert Schädeli vom Verschönerungsverein sind die führenden Köpfe bei der Realisierung des Märliwegs.

wo der Weg matschig ist, haben die engagierten Helfer Häcksel gestreut.

So traditionell der Märliweg daher kommt, so modern ist er gleichzeitig. Denn die Geschichten des kleinen Engels Plotsch können an den Stationen nicht nur nachgelesen, sondern auch mittels einem QR-Code auf dem Natel angehört werden, wie Schädeli erklärt: «Wir sind

hier in Pratteln ja eher städtisch orientiert, hier haben alle ein Smartphone.» Der Einzug der Moderne geht gar so weit, dass an der letzten Station, bei der man einen kleinen Beitrag an die Unkosten spenden kann, kein Kässeli mehr steht, sondern die Möglichkeit der Twint-Zahlung, so Schädeli: «Ich habe keine Lust, zwei Mal am Tag, das Kässeli leeren zu

müssen, man weiss heute ja nie.» Trotzdem, vor Vandalismus hat er keine Angst: «Wenn man etwas wirklich Schönes auf die Beine stellt, dann kann man nicht nur viele freiwillige Helfer und Sponsoren finden, sondern auch allfälligen Nachbuben den Respekt vor der Sache abnötigen.» Der Märliweg wird übrigens nicht nur durch die vielen freiwilligen Helfer,

sondern auch durch die Bürgergemeinde, Baselland Tourismus, dem Weinbauverein Pratteln und weiteren lokalen Gewerbetreibenden unterstützt. Und auch wenn es vom Publikumsaufmarsch kein zweites Esafgeben wird: Mit dem Märliweg setzt Pratteln wieder ein Zeichen weit über die Gemeindegrenzen hinaus. Engagement zahlt sich eben doch aus!



In Pratteln hängen die Sterne dieses Jahr besonders tief: Zwischen den Stationen weisen unzählige von ihnen den Weg.



Was da wohl im Haus zu sehen ist? Die Stationen wurden teilweise sehr aufwändig und immer liebevoll gestaltet.

Adventsfenster

- 1 Donnerstag, 1. Dezember
Liestalerstrasse 4,
Rolf und Erika Schaub
- 2 Freitag, 2. Dezember
Wartenbergstrasse 3A,
Heiner Schwob
- 3 Samstag, 3. Dezember
Hauptstrasse 93, Margrith
und Martin Sutter
- 4 Sonntag, 4. Dezember
Hauptstrasse 38,
Evi Plattner
- 5 Montag, 5. Dezember
Hauptstrasse 70a,
Familie Wehrli
- 6 Dienstag, 6. Dezember
Zweiengasse 18 im
Pilzhüsl, Familie Winter
mit Apéro
- 7 Mittwoch, 7. Dezember
Bahnhofstrasse 37 Alters-
und Pflegeheim Madle
- 8 Donnerstag, 8. Dezember
Zehntenstrasse 14,
Senevita Sonnenpark
mit Apéro
- 9 Freitag, 9. Dezember
Münchackerstrasse 20,
Schulhaus Münchacker

- 10 Samstag, 10. Dezember
Hauptstrasse 62,
Familie Arnold
- 11 Sonntag, 11. Dezember
Schauenburgerstrasse 26a,
Viviane Pfaffhauser
- 12 Montag, 12. Dezember
Grabenmattstrasse 38,
Ingrid und Daniel Chenaux
- 13 Dienstag, 13. Dezember
Mayenfeslerstrasse 19,
Familie Bärenfaller
- 14 Mittwoch, 14. Dezember
Gempenstrasse 14,
Apollonia Steckler

- 15 Donnerstag, 15. Dezember
Hohenrainstrasse 10,
Bredella AG,
mit Apéro
- 16 Freitag, 16. Dezember
Mayenfeslerstrasse 74,
Kita Rotchäppli
mit Apéro
- 17 Samstag, 17. Dezember
Gempenstrasse 73,
Marco Degen
mit Apéro
- 18 Sonntag, 18. Dezember
Im Wigarten 27,
Familie Kuppelwieser
mit Apéro

- 19 Montag, 19. Dezember
Hauptstrasse 95, Maya und
Leo Niederhauser, Kathrin
und Markus Gaugler
mit Apéro
- 20 Dienstag, 20. Dezember
Burggartenstrasse 34
mit Apéro
- 21 Mittwoch, 21. Dezember
Muttenerstr. 15,
kath. Pfarrei St. Anton
Pratteln-Augst, mit Apéro
- 22 Donnerstag, 22. Dezember
Hauptstrasse 29,
Bürgermuseum
- 23 Freitag, 23. Dezember
Grossmattstrasse 3,
Brigittel Pavan
- 24 Samstag, 24. Dezember
reformierte Kirche



Der Apéro beginnt jeweils um 18 Uhr.

Ausser am 20. Dezember an der Burggartenstrasse 34. Hier findet der Apéro zwischen 16 und 18 Uhr statt

